

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am Oster-Montage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

- Welche Glaubens Leh- Von der Auferstehung Christi. v. 6.
re haben wir?
- Wer ist auferstanden? Christus Gott und Mensch, nach der
menschlichen Natur, nach der er ge-
litten Röm. 8, 32. 34.
- Durch wessen Kraft? Durch seine eigene Kraft Joh. 10, 18.
doch auch auferwecket vom Vater
Röm. 6, 4.
- Wie? Er hat sein Leben wieder genommen
Ps. 16, 11. Off. 1, 18. seinen Leib ver-
kläret, der ins Grab gelegt, die
Verwesung nicht gesehen, und mit
geistlichen Eigenschaften begabet;
Phil. 3, 21. 1 Petr. 1, 18. 19. Ebr.
9, 12. und sich den Seinigen offen-
baret Apg. 1, 3.
- Welches war der Zweck Christi Eingang in die Herrlichkeit
und Zug? Ps. 16, 11. die Gewisheit unsrer
Erlösung Röm. 4, 25. die Wir-
kung unsrer geistlichen Auferste-
hung 1 Petr. 1, 3. unsre künftige
Auferstehung zum ewigen Leben
Joh. 11, 25. 26.
- Welches ist unsre Pflicht? Daß wir stets an Christi Auferstehung
gedencken 2 Tim. 2, 8. ihm zu Eh-
ren vom Sünden-Tod aufstehen
und ihm leben Eph. 5, 14.
- Welches ist der Trost? Wir sind gewiß mit Gott ausgesöh-
net, sollen im Grabe nicht bleiben,
sondern fröhlich auferstehen. Hiob
19, 25-27.

Welches Evangelium haben Am Oster-Montag
wir? ge.

Wo stehet das Evangelium? Evangelium Luc. 24/
13-35.

Was

- Was ist darin enthalten? Die Offenbarung des
 auferstandenen Je-
 su den zween Jün-
 gern.
- Wie viel Stücke sind darin? Drey: Christi Erschei-
 nung, Unterredung
 und Offenbarung.
- Wie viel traten die Reise an? v. 13. Und (siehe 1)
 zween
- Was waren es für zween? aus ihnen 2)
- Was thaten diese zween Jün-
 ger? gingen 3)
- Wenn gingen sie? an demselbigen Ta-
 ge 4)
- Wohin gingen sie? in einen Flecken,
 der lag von Jerusa-
 lem
- Wo war der Flecken? sechzig Feldweges
 weit, 5)
- Wie weit war er von Jerusa-
 lem? des Name heisset
 Emmahus. 6)

P 3

Was

1) Welche denkwürdige Geschichte sich zutrug. 2) nicht den Apo-
 steln, sondern andern Jüngern v. 18. 3) von Jerusalem. 4)
 daran Jesus auferstanden und schon der Maria Magdalena
 und den Weibern erschienen Marc. 16, 9. 5) auf anderthalb
 deutsche Meilen. 6) d. i. Schloßlein, Feste, Burg.

v. 13. Der Name des Herrn ist ein festes Schloß, der Gerechte
 läuft dahin auch oft ohn sein Wissen, und wird errettet Spr.
 18, 10.

- Was thaten' sie unterwegs? v. 14. Und sie redeten miteinander
 Wovon redeten sie? = von allen diesen Geschichten. 7)
 Was ging da vor? = v. 15. Und es geschah,
 Wenn nabete Jesus zu ihnen? da sie so redeten
 Wie führten sie ihr Gespräch? und befragten sich untereinander, 8)
 Was that da Jesus? = nabete Jesus zu ihnen 9)
 Was that Jesus weiter? und wandelte mit ihnen. 10)
 Ranten diese Jünger Jesum? v. 16. Aber ihre Augen wurden gehalten,
 Wie wurden ihre Augen gehalten? daß sie ihn nicht Ranten. 11)
 Was that Jesus? = v. 17. Er aber sprach zu ihnen:

Was

7) wie Jesus geerquicket, wie solches anzusehen, was man von seiner Auferstehung sage, ob solches wol zu glauben. 8) daß er den andern Einwurfe machte, und sie sich beyderseit nicht helfen konnten. 9) kam als ein reisender hinter ihnen auf sie zu. 10) seine Reise in Gesellschaft fortzusetzen. 11) ob sie ihn wol sehen, konnten sie ihn doch nicht kennen, damit sie desto freyer gegen ihn herausgehen und nachher ihre Fehler und Christi Liebe desto herzlicher erkennen möchten.

v. 14. Wessen das Herz voll ist, des gehet der Mund über, von Jesu und nützlichen Dingen sollen wir am Osterfest reden Matth. 12, 34. 2 Tim. 2, 8.

v. 15. Wir meinen oft, Gott sey ferne von uns, und betrüben uns darüber, da er doch nahe bey uns ist.

v. 16. Der Mensch siehet mit Augen, und Ohren ja mit allem, was er ist und hat, unter Gottes Regierung Apg. 17, 28.

Was fragte sie der ihnen un-	Was sind das für
befante Jesus?	Reden,
Welche Reden?	die ihr zwischen
	euch handelt 12)
	unterwegen
Wie fragt Jesus nach ihren	und seyd traurig?
Geberden?	13)
Wie bekam Jesus Gelegen-	v. 18. Da antwor-
heit weiter nachzufragen?	tere einer
Wie hieß dieser?	= mit Namen Cleo-
	phas,
Wie verhielt sich der?	und sprach zu ihm:
Wornach frug Cleophas?	Bist du allein
Worunter wäre er allein?	unter den Fremd-
	lingen
Unter welchen Fremdlingen?	zu Jerusalem,
Was für ein Fremdling sey er?	der nicht wisse,
Was wüßte er nicht?	= was in diesen Tagen
	darinnen gesche-
	hen ist. 14)

P 4

Wie

12) euch einander zuwerfet. 13) sehet so sauer aus: was ist euer Anliegen, daß ihr so schwermüthig daher gehet. 14) es wissens ja alle Einwohner und Fremdlinge, die sich jeko hier des Festes halber aufhalten, was vorgegangen, darum nimt uns deine Rede wunder, daß du allein davon nichts gehöret hast.

v. 17. Jesus stellet sich oft gegen uns fremde uns zu prüfen, ob wir das Vertrauen zu ihm nicht weggeworfen haben? Jer. 14, 8.
v. 18. Ein betrübtes Herz soll kein Bedencken haben, sein Anliegen einem Seelsorger oder erfahrenen Mitchristen zu entdecken
2 Cor. 1, 4.

Wie verhielt sich Jesus da? v. 19. Und er sprach zu ihnen:
 Wie frug er nach dem geschehenen neuen? Welches? 15)
 Was thaten die Jünger auf Jesu Frage? Sie aber sprachen zu ihm: 16)
 Von wem war das neue? Das von Jesu von Nazareth, 17)
 Wer war dieser Jesus? welcher war ein Prophet
 Wie war er als ein Prophet? mächtig
 Wovon war er mächtig? von Thaten
 Wovon mehr? = und Worten 18)
 Vor wem war er so mächtig? vor Gott 19)
 Vor wem mehr? = und allem Volk. 20)
 Was ist ihm Übels angethan? v. 20. Wie ihm =
 Wer hat ihm Übels gethan? unsre Hohenpriester

Wer

15) welche Dinge? erzehlet mir dieselben. 16) offenherzig, weil sie ihn für einen aufrichtigen Mann ansahen, vor dem sie ohne Bedenken ihr Herz ausschütten konnten. 17) was mit demselben vorgegangen. 18) dessen Lehre war voller Kraft, Geist und Leben, und er bekräftigte sie mit den trefflichsten Wunderwerken. 19) der ihm selbst Zeugnis vom Himmel gegeben Luc. 3, 22. 20) welches ihn öffentlich dafür ausgerufen Luc. 7, 16.

v. 19. Der wahre Glaube hält Jesum nicht nur für einen mächtigen Propheten, sondern auch für den Hohenpriester, der die ganze Welt erlöst hat Ebr. 9, 11.

Wer
Was

Wozu

was

ge

Was

sic

Was

Wie

E

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Vor

Wer mehr? = = und Obersten 21)
 Was haben sie Jesu gethan? überantwortet ha-
 ben
 Wozu haben sie ihn überant- zur Verdamnis
 wortet? des Todes
 Was haben sie endlich an ihm und gecreuziget.
 gethan? 22)
 Was sagten die Jünger von v. 21. Wir aber 23)
 sich? hoffeten,
 Was hoffeten sie von Jesu? er sollte Israel erlö-
 sen, 24)
 Wie verschwand mit Christi und über das alles
 Tod ihre Hofnung? ist heute der drit-
 te Tag,
 Wovon ist es der dritte Tag? daß solches gesche-
 hen ist. 25)

P 5

Was

21) ob er wol ein so grosser und heiliger Mann war. 22) sie haben
 Pilatum dazu vermocht, daß er ihn ans Creutz schlagen las-
 sen, ob er ihn wol unschuldig erkante. 23) hielten ihn für den
 Messias. 24) aus der Römer Gewalt und in die vorige Freyheit
 setzen. 25) ja er gehet schon zu Ende und wir vernehmen doch
 noch nichts gewisses von seiner Wiederkunft zu uns, daß wir also
 nun fast ausgehoffet haben.

v. 20. Wenn Obrigkeit gleich Unrecht thut, müssen die Untern sie
 doch für ihre Obern erkennen und ehrerbietig gehorchen Römer.
 13, 1.

v. 21. Die rechte Hofnung erwartet mit Geduld und Gelassenheit
 die Erfüllung der Verheissungen Gottes, und zehlet Gott nicht
 Zeit, Tage und Stunden vor, die man schon warten müssen
 klagl. 3, 29.

Was ist statt der Hoffnung v. 22. Auch haben
erfolget? uns erschreckt

26)

Wer hat die Jünger erschre- etliche Weiber der
cket? unsern, 27)

Was haben diese Weiber ge- sind frühe bey dem
than? Grabe gewesen

28)

Was haben sie bey ihrem su- v. 23. Haben seinen
chen nicht funden? Leib nicht funden,

Was haben sie denn gethan? Kommen und sagen:

Was sagen sie? = sie haben ein Ge-
sicht der Engel
gesehen, 29)

Was hätten die Engel gesagt? welche sagen, er le-
be. 30)

Wer ging hin zu sehen? v. 24. Und etliche
unter uns 31)

Was thaten etliche Jünger? gingen hin zum
Grabe,

Was

26) daß wir nicht wissen, wie wir uns in der Sache richten sollen.
27) die mit uns Jesu nachgefolget und auf seine Erlösung ge-
hoffet. 28) und haben ihn salben wollen. 29) im Grabe. 30)
er sey vom Tode auferstanden. 31) einige seiner Jünger Joh.
20, 3.

v. 22. Was einem in Betrübniß soll trösten, wird einem vielmals
ein Schrecken Hohl. 5, 4.

v. 23. Glaubwürdigen Leuten in dem Zeugnis der Wahrheit nicht
glauben wollen, ist ärgerlich und schändlich.

Was geschah? = = und fundens also
 Wie funden sie es? = = wie die Weiber sag-
 ten, 32)
 Aber wen funden sie nicht im aber ihn funden sie
 Grabe? nicht. 33)
 Wie verhielt sich Jesus bey v. 25. Und er sprach
 solcher Erzählung? zu ihnen:
 Wie redete er sie an? O ihr Thoren, 34)
 Wie bestraft er sie weiter? und träges Her-
 zen, 35)
 Wozu waren ihre Herzen trä-
 ge? zu glauben alle dem,
 Was wolten sie nicht glauben? das die Propheten
 geredet haben.
 36)

Wie

32) daß sein Leib nicht mehr im Grabe wäre. 33) keinem von den
 Jüngern ist er erschienen, ob wol die Weiber sagen, daß sie ihn le-
 bendig gesehen; drum können wir nicht glauben, daß er aufer-
 standen sey. 34) ihr unverständigen Leute, die ihr euch flug
 dünket, daß ihr nicht Weiberreden so gleich gläubet, solltet ihr
 euch nicht seiner Worte selbst, worauf euch die Engel gewiesen,
 v. 6. 7. erinnern und denselben gegläubet haben. 35) wie schwer
 und langsam gehets doch bey euch her. 36) von Christi Tod und
 Auferstehung.

v. 24. Die Seele will Jesum selber haben. Hohel. 3. 1.

v. 15. Den Irrenden gehöret nicht eher Trost, als bis sie zur rechten
 Erkenntnis ihrer Fehler gekommen seyn Jer. 5. 12. 13. Nichts ist
 schwerer als glauben Col. 2. 12.

Wie unterrichtete sie Christus v. 26. Musste nicht
nun? Christus solches

Was musste Christus nach sei- und zu seiner Herr-
nem Leiden thun? lichkeit 38) einge-
hen. 39)

Wobon fing Jesus an zu re- v. 27. Und fing an
den? von Mose

Wobon mehr? = und allen Prophe-
ten,

Was that er aus Mose und und legte ihnen alle
den Propheten mehr? Schrift aus,

Was für Schrift legte er aus? die von ihm gesa-
get waren. 40)

Was geschah über diesem Ge- v. 28. Und sie ka-
spräche? men 41) nahe

Wozu naheten sie? = zum Flecken, 42) Zu

37) Dis ist ja der ewige Rath Gottes zur Seligkeit der Menschen, der in den Propheten offenbaret ist Jes. 50, 6. cap. 53, 5. er musste am Creuze für die Sünden der Menschen sterben. 38) die ihm durch die persönliche Vereinigung mitgetheilet und deren er sich im Stande seiner Erniedrigung entäußert Phil. 2, 7. 39) durch die Auferstehung und Himmelfahrt. 40) was von seinem Leiden, Sterben und Auferstehung darin zu finden in Verheissungen 1 Mos. 3, 15. Vorbildern, leuitischen Gottesdienst und Weissagungen Jes. 53, 5. 2c. 41) über diesem Gespräche, dem sie mit brünstiger Andacht zuhöreten, daß ihnen der Weg nicht lang würde. 42) Emmaus.

v. 26. Wie es mit Christo ergangen, so gehets mit allen Gläubigen, durch Leiden in die Herrlichkeit Röm. 8, 17. Apg. 14, 22.

v. 27. Der Grund unsers Glaubens sind der Propheten Schriften 2 Petr. 1, 19. Schrift ist zwar klar, aber keinem Blinden. Christus ist der Kern der ganzen heiligen Schrift 1 Cor. 2, 2.

- Zu welchem Flecken? = da sie hingingen;
 Was that nun Jesus? und er stellte sich,
 43)
 Wie geberdete er sich? als wolte er fürder
 gehen. 44)
 Was thaten da diese zween v. 29. Und sie nö-
 Jünger? thigten ihn, 45)
 und sprachen:
 Was sagten sie? Bleibe bey uns, 46)
 Warum solte er da bleiben? denn es will Abend
 werden
 Wie wäre es an der Zeit, wie und der Tag hat sich
 sagten sie? geneiget. 47)
 Was that Jesus auf ihr Bit- Und er ging hinein,
 ten? 48)
 In welcher Absicht ging er hin- bey ihnen zu blei-
 ein? ben. 49)

Was

43) bewies es in Geberden. 44) er wolte nicht anders als geber-
 ten mit ihnen hinein gehen; würden sie ihn nicht bitten, wolte
 er seinen Gang fortsetzen. 45) baten ihn so inständigst, daß
 sie ihn fast zwungen. 46) daß wir deinen Unterricht ferner
 genießen, und dir wieder einige Liebe erweisen mögen. 47) daß
 man nicht mehr weit reisen und in der Nacht leicht Schaden
 nehmen kann. 48) in die Herberge, weil er ihren Ernst sahe.
 49) blieb nicht nur noch eine Zeitlang bey ihnen, sondern of-
 fenbarte sich auch.

v. 29. Wir sollen durchs Gebet Jesum zu uns einladen 1 Mos. 32,
 26. cap. 18, 3. die Nacht ist nicht jedermanns Freund, wen die
 hohe Noth nicht dringet, bleibe bey Menschen, und reise am Ta-
 ge Apg. 17, 10.

Was ging nun vor?

v. 30. Und es geschah,

Wenn offenbarte sich Jesus ihnen?

da er mit ihnen zu Tische saß, 50)

Was that er da?

nahm er das Brodt

Was that er wegen des Brodts?

dankete, 51)

Wie theilte er es in Stücke?

brach

Wie theilte er das Brodt aus?

und gabs ihnen. 52)

Was geschah, da er ihnen das Brodt vorlegte?

v. 31. Da 53) wurden ihre Augen geöffnet, 54)

Was geschah nun?

und erkannten ihn, 55)

Was that Jesus da?

und er verschwand vor ihnen. 56)

Wie verhielten sich die Jünger dabey?

v. 32. Und sie sprachen untereinander: 57)

Was

50) die Abendmahlzeit halten wolten. 51) nach seiner ehemaligen Gewohnheit. 52) hielt sich nicht als ein Gast, sondern als ein Hausvater. 53) er das Brodt ihnen vorlegte. 54) durch Christi Kraft. 55) daß ihr Gefährte Jesus selbst wäre. 56) weil sie nun gnugsam überzogen waren, daß er wahrhaftig vom Tode auferstanden wäre. 57) es entdeckte einer dem andern, wie ihm auf dem Wege zu muthe gewesen.

v. 31. So lange uns Gott nicht die Augen öffnet, mögen wir Jesum nicht kennen Eph. 1, 18.

v. 32. Gottes Wort und gottselige Gespräche erwärmen das Herze, weltliche Gespräche aber zerstreuen und machen es kalt sinnig.

Was

Wen

sa

Wo

he

Wob

H

Was

Wen

Was

Woh

Wen

Wen

Was

en

daß

let

Fre

ne

ein

20,

v. 33.

Ge

v. 34.

acht

- Was redeten sie? Brante nicht unser Herz in uns, 58)
- Wenn brante ihr Herz, wie da er mit uns redete sagen sie? te
- Wo war das Reden geschehen? auf dem Wege,
- Wobey brante sonderlich ihr als er uns die Herz? Schrift öfnete? 59)
- Was thaten diese Jünger nun? v. 33. Und sie stunden auf,
- Wenn stunden sie auf? zu der selbigen Stunde, 60)
- Was thaten sie? und fohreten wieder der
- Wohin fohreten sie wieder? gen Jerusalem 61)
- Wen trafen sie da an? und funden die eilse 62) versammelt,
- Wen funden sie mehr da? und die bey ihnen waren. 63)

Was

58) empfunden wir nicht die durchdringende Kraft seiner Worte, daß unser Herz dadurch erleuchtet und mit heisser Andacht erfüllt wurde. 59) erklärte, daß wir sie verstanden. 60) dieser Freude und Trostes auch die andern höchst betrübten Jünger ohne Verzug theilhaftig zu machen. 61) ob es wol Abend und noch ein ziemlicher Weg dahin war. 62) ausgenommen Thoma Joh. 20, 24. 63) die sich zu den Aposteln gesellet hatten.

v. 33. Wir sollen auch andere Menschen mit dem Wort und Trost Gottes erfreuen Luc. 22, 32.

v. 34. Aus Ungläubigen können auch Gläubige werden, man verachte nicht, was schwach ist Röm. 14, 1. 4.

- Was thaten die versammlete v. 34. Welche sprachen: 64)
 Jünger?
 Was sagten sie zu den zween der 3^{er}
 Jüngern?
 Was habe Jesus wahrhaftig ist wahrhaftig auf-
 gethan? erstanden, 65)
 Woher mußten sie es gewiß? und Simoni erschie-
 nen.
 Wie verhielten sich die zween v. 35. Und sie 66)
 Jünger dabey? erzählten ih-
 nen,
 Was erzählten sie den Apo- was auf dem Wege
 steln? geschehen war,
 67)
 Was erzählten sie mehr? und wie er von ih-
 nen erkant wä-
 re,
 Woran wäre er von ihnen er- an dem, da er das
 kant? Brodt brach.

welche

64) zu diesen zween, so bald sie zu ihnen kamen, ehe sie noch vorbringen konten, was ihnen begegnet. 65) wir dürfen nicht mehr daran zweifeln, weil er nicht nur den Weibern sondern auch einem Apostel. 66) die beyden, die von Emmaus kamen. 67) wie er wäre zu ihnen kommen, was er mit ihnen geredet und wie sie ihn erst nicht gekant hätten.

v. 35. Ein jeder, an dem Gott großes gethan, soll solches erzählen, daß Gott gepriesen, sein Glaube gestärket und der Nächste erbauet werde. 2 Cor. 1, 8. 11.